

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 25.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 9. Dezember 1904.

Nummer 15.

Aus dem Staate.

\* Die zwei zu Table Rock bestehenden Ziegeleien haben sich konsolidiert.

\* Anfangs der Woche gab es im nördlichen Teil von Nebraska Schneefall.

\* In Sutton und Umgegend trieben Einbrecher und Strolche ihr Unwesen und wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

\* Gouverneur Midway hat Morris Hiby, welcher letztes Jahr zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, begnadigt. Hiby war in Scotts Bluff County wegen Fälschung verurteilt worden.

\* Bei Fremont kollidierten vor einigen Tagen zwei Viehwagen, Ben Olsen und Clarence West, als sie in voller Fahrt waren. West trug einen Schädelbruch davon und Olsen andere erhebliche, jedoch nicht so gefährliche Verletzungen.

\* Im Burlington Hotel zu Ravenna Nebraska, welches Freitag im Volenent Feuer aus, das ziemlich fortgeschritten machte, doch promptes Einschreiten der Feuerwehr rettete das Gebäude, wenn auch schon bedeutender Schaden angerichtet war.

\* Eine Wette um \$1.00 gewann jemand letzthin zu Colton, indem er vier Dutzend Eier in 25 Minuten aß. Die Eier waren weichgekocht und wogen 6 Pfund in der Schale. Der Esser hatte augenscheinlich keine Beschwerden nach dieser Mahlzeit.

\* Die Stadt Omaha ist von Helen Goodwin um \$10,400 Schadenersatz verklagt worden wegen Verletzungen die sie durch einen Fall in ein Loch des Bürgersteigs davontrug. Der Unfall geschah am 12. Dezember 1903 und wurde monatelang bettlägerig.

\* Wer genaue Auskunft über irgend ein Stück Land oder sonstiges Grundeigentum in Nebraska, Kansas, Missouri, Oklahoma, Colorado, oder den Dakotas wünscht, der wende sich — in Deutsch oder Englisch — an Ernest Kuhl, Beatrice, Neb.

\* Ein zwei Jahre altes Kind von W. Baldwin zu Fremont erlangte eine klassische Carbunkel von einem Wandbreiter und trank davon. Die Mutter, welche in einem Nebenzimmer war, hörte dann das Geschrei, sah sofort was passiert war und erlangte sogleich ärztliche Hilfe. Das Kind kommt mit dem Leben davon, ist aber stark verbrannt.

\* Die Omaha Straßenbahn ist von Lillian Ashley um \$20,000 Schadenersatz verklagt worden wegen dem Verlust eines Fußes. Sie wurde am 25. Juli an 16ter und Castlere Straße von einer Car getroffen und niedergeworfen. Querschnitt wurde ihr die Ferse eines Fußes amputiert, doch später der ganze Fuß etwa fünf Zoll über dem Fußgelenk.

\* Die Bant zu Plymouth wurde am Sonntag Morgen von Einbrechern heimlich und verheerend, das Gewölbe mittels Dynamit zu sprengen, waren aber nicht erfolgreich. Es gab ein Loch in den Fußboden, ein zerbrochenes Fenster und eine verdorbene Gemülsbehälter. Man verfolgte die Spur der Verbrechen mit Hundstuden, doch verlor man sie wieder.

\* Das von der Cudahy Packing Co. jetzt an Rußland gefandene Fleisch macht 175 Carladungen aus. Es ist meistens in Biercellen verpackt, von denen ca 535 in eine Car gehen. Ein Teil ist in Halb-Barrels, wovon eine Car ca 250 hält. Der Transport geht über die Burlington nach Tacoma. Nach welchen Hafen es von da aus geht, ist Geheimnis.

\* Der Kondukteur Charles Bromby, welcher an der V. & M. Bahn zwischen Crefton und Omaha im Frachtdienst war, verunglückte letzthin, indem er unter die Waggon fiel und wurde er nach Plattsmouth gebracht. Sein Befinden war so, daß er inzwischen schon gestorben ist. Seine Frau kam sofort von Crefton, Ia., nach Plattsmouth und nahm die Leiche mit sich.

\* Am Fort Crook bei Omaha wurde der altebediente Theodor Neilson, der bereits seit 20 Jahren Daniel Sam's Koch war, letzte Woche zum Quartiermeister-Sergeant befördert und freute er sich königlich. Das Ereignis wurde denn auch ordentlich gefeiert und mit einem ziemlich „Schwips“ zog er sich dann nach seinem Zimmer zurück. Ein paar Stunden später fand man ihn todt unter seinem Fenster, aus dem er geflüzt sein mußte und hatte er das Genick gebrochen. Das war eine kurze Freude, doch jedenfalls starb er glücklich.

\* Westlich von Meadow Grove wurden Thomas B. Myers und Frau, alte Ansiedler von Madison County, von einem Zuge der Northwestern Bahn getroffen und Beide getödtet. Die Körper waren bös zugerichtet. Das Ehepaar hinterläßt fünf Kinder.

\* Der Präsident der Auditorium Company in Omaha, F. A. Nash, hat Beschwerden erhoben gegen die Einschätzung des Auditoriums. Steuerkommissar Fleming hat den Wert des Grundstücks auf \$56,000 und des Gebäudes auf \$175,000 eingeschätzt, also im Ganzen \$131,000.

\* Ein gewisser Chapin, welcher Seward County verklagt hatte um einen Teil der Strafgebühren zu erhalten, welche zwei Bürger von Beaver Crossing wegen Verkaufes geistiger Getränke ohne Lizenz bezahlt hatten, gab Richter Good ein Urteil gegen Chapin ab und erhält er also von den Geldern nichts.

\* Westlich von Sutton sprang William Mangen von einer Brücke, fiel mit dem Kopf auf einen Stein und war todt. Man sagt, daß als er über die Brücke ging, gerade ein Zug gekommen sei und er das Ende der Brücke vor dem Zuge nicht mehr habe erreichen können, weshalb er heruntergesprungen sei. Uns kommt das jedoch nicht glaubwürdig vor, da die Brücke nur 30 Fuß lang ist und möchten wir Den sehen, der auf solcher kurzen Brücke einen Zug nicht vermeiden kann. Mangen war 40 Jahre alt, unverheiratet und ein Schwager von John Moran zu Sutton.

\* Der in Omaha an 713 Südl. 27. Straße wohnhafte Frank Lee scheint ein nettes Subjekt zu sein. Er hat Frau und 6 Kinder, wovon das älteste 13 Jahre alt ist. Nicht nur, daß er sich von Frau und Kindern ernähren läßt, sondern vertritt er auch noch jeden Cent den er ergattern kann und wenn er dann in viehisch trunkenem Zustand nach Hause kommt, macht er Krawall und bedroht die Familie. Eine Anzahl Male wurde er in letzter Zeit arretiert, doch seine Frau weigerte sich immer, gegen ihn auszusagen, bis schließlich doch, als er ihr Leben mit einem Revolver bedrohte, ihre Gebuld riß und sie gegen ihn aussagte, worauf er auf 30 Tage in's Countygefängnis gesteckt wurde. Nun aber hat die Frau große Angst, daß er sie und die ganze Familie umbringen wird, wenn er wieder herauskommt.

\* Um den Farmern Unterricht in der Auswahl von Saatforn und Erhöhung des Kornertrages zu geben, wird die V. & M. Bahn unter Leitung von Wm. H. Kauf, Industrie-Kommissar der Bahn, einen Extrazug, bestehend aus fünf Waggonen, über das V. & M. System gehen lassen und wird derselbe eine wandernde Schule sein. Experte der Universitäten und Versuchstationen von Nebraska, sowie auch Iowa, Missouri und Illinois werden die Lehrer sein. Der Zug verläßt Lincoln am Mittwoch Morgen den 14. Dezember. An jedem Platz wird 30 — 40 Minuten angehalten und die Instruktionen dauern von 8:30 bis 9:00 Uhr Abends. An allen Plätzen wo angehalten wird macht man es vorher bekannt. Hr. Kauf sagt, „Es ist unmöglich für alle Farmer, nach dem „College“ zu kommen und so bringen wir das College zu den Farmern.“ Es ist gewiß eine höchst originelle Idee.

Ein schon gewordenes Pferd,

wie wild die Straßen entlang rennend, die Anlässe auf die Straße schleudern, und Hunderte von anderen Unfällen sind täglich Ereignisse. Es sieht einem Jedem wohl an, eine zuverlässige Salbe bei der Hand zu haben und da ist keine so gute wie Vaiden's Arnica Salbe. Brand- und Schnittwunden, Schwiären, Ekzema und Hämorrhoiden weichen schnell unter seiner künftigen Wirkung. 25c in Buchheit's Apotheke.

Zehr niedrige Excursionsraten für die Weihnachtsfeiertage

nach allen Punkten an der Nickel Plate Bahn zwischen Chicago und Buffalo. Excursionsbillets zum Verkauf am 24., 25., 26. und 31. Dezember 1904 und 1. und 2. Januar 1905, gültig für Rückreise bis 4. Januar 1905. Drei Extrazüge täglich. Keine Extraraten berechnet auf irgend einen Zug. Ebenfalls niedrige Raten und kürzeste Linie nach Cleveland, Buffalo, New York, Boston und allen östlichen Punkten. Moderne Schlaf- und Speisewagen. Individuelle Clubmahlzeiten, rangreich im Preis von 35c bis \$1.00, serviert in den Speisewagen der Nickel Plate; ebenfalls Bedienung a la carte. Alle Züge gehen ab von der La Salle St. Station, Chicago. City Ticket Office, Chicago, Ill., 111 Adams St. und Auditorium Annex. Für nähere Einzelheiten schreibt an John J. Calahan, Generalagent, 113 Adams St., Zimmer 298.

\* Der Farmer Georg Frizen bei Beatrice hatte ein „Runaway.“ wurde vom Wagen geschleudert und trug solche Verletzungen davon daß er starb. Er war 29 Jahre alt und hinterläßt Frau und ein Kind.

\* Die Umgegend von Ansley wird in letzter Zeit von Viehdieben unsicher gemacht. Letzthin bemerzte Geo. Porter, der eine kleine Ranch hat, daß ihm 25 Stück Vieh fehlten. Er spürte nach und fand, daß das Vieh nach Pittsfield gebracht, dort verladen und nach Süd-Omaha verfrachtet worden war. Nur ein Kalb war in Pittsfield zurückgelassen worden. Die Farmer N. Crawford und Christ Jensen, einige Meilen von Ansley, wurden um 31 Stück Vieh bestohlen. Wegen letzteren Diebstahls wurden drei Männer, John Chandler, M. T. Hoffmann und R. For arretiert, deren Vorverhör am 12. d. M. stattfanden soll.

\* Im Bundesgericht zu Omaha sprachen die Geschworenen Agnes Frijell \$7,500 Schadenersatz zu gegen Joseph Cullen Root, den Sovereign Commander der Woodmen of the World und Sam G. Smyth, Redakteur des offiziellen Organs der Woodmen, der „Edgings.“ Die Klage war wegen Verleumdung begonnen worden. Die „Edgings“ hatte einen Artikel publiziert aus einer Fort Smith, Ark., Zeitung und noch einen Kommentar dazu gemacht worin die Worte „Grabschänder“, „Vandalismus“ u. s. w. vorkamen. Die ganze Geschichte kam davon her, daß das Lager der „Woodmen“ in Fort Smith in zwei Faktionen geteilt war, wovon jede auf dem Grab eines verstorbenen Mitgliedes ein Monument errichten wollte. Hl. Frijell, die Klägerin, war Mitglied des Ordens. Es war ein hartnäckig gefochtener Prozeß.

\* Die „Hessensfliege“, welche in unserem Staate bereits stark verbreitet ist, hat schon großen Schaden am Winterweizen angerichtet und der im Frühjahr noch zu erwartende Schaden wird jedenfalls auch groß sein. Dies hauptsächlich dem Weizen, aber auch Roggen und Gerste so ungemein verderbliche Insekt ist bereits fast über die ganze südliche Hälfte von Nebraska verbreitet, nördlich bis zum Platte und von der Digtangre bis nach Red Willow County. Am schlimmsten von der Pest betroffen sind die Counties Fillmore, York, Seward, Clay und Saline, dann folgen Richardson, Lancaster, Gage, Thayer und Jefferson, doch alle Counties südlich vom Platte bis nach Red Willow sind betroffen und auch schon in verschiedenen Gegenden nördlich vom Platte werden Beschwerden über das Insekt laut. Nach kürzlichen Berichten soll der an den jetzigen Saatens im Staat angerichtete Schaden sich bereits auf 5 Millionen Dollars belaufen.

\* Der Freimaurertempel zu Fremont, eins der größten Gebäude dort, wurde durch Feuer sehr stark beschädigt und ist nur noch eine Ruine. Der Brand war am Samstag Morgen und wurde zuerst von Fred Johnson, dem Janitor im Tribune-Gebäude, um etwa 3 Uhr gesehen und fand er und mehrere Polizisten aus allen Fenstern Rauch herausdringen. Es wurde sofort Alarm gegeben, doch dauerte es 20 Minuten, bis die Alarmpfeife ertönte und konnte folglich dann erst die Feuerwehr erscheinen, als das Feuer schon bedeutende Fortschritte gemacht hatte. Der Schaden am Gebäude ist etwa \$12,000 und die Freimaurer-Loge, sowie andere Logen die sich dort versammelten, verlieren bedeutend an persönlichem Eigentum. Sonst hatten noch folgende Geschäftsleute im Gebäude Verluste: Ed. Hein, Cigarrenladen; D. D. Harns, Regelbahn; J. M. Royer, Kommissionshaus; Courtright & Sidner, Advokaten. Diese Woche sollte gerade die große „Fair“ der Freimaurer stattfinden und hatten diese, sowie der Dekorateur H. S. Gumpert, viele Sachen in der Halle, die gar nicht versichert waren, während der andere Schaden zum größten Teil versichert ist. Der Turnverein bot den Freimaurern die Turnhalle für Abhaltung ihrer Fair an, welches Anerbieten angenommen wurde.

\* Ein Einwohner von Indiana, Pa., Edward Rowe mit Namen, hat ein Erfindung gemacht, infolge welcher, wenn sie eingeführt, der „Dispatcher“ einer Eisenbahndivision mit dem Lokomotivführer in telephonischer Verbindung ist.

\* Fünf und dreißig Carladungen Reis, die größte je von dort gemachte Einzel- Sendung, gingen letzte Woche von Beaumont, Texas, nach Kansas City, von wo aus die weitere Verteilung stattfindet nach Städten im Osten und Norden.

Wobbach's GRAND ISLAND, NEB. Grand Island's Weihnachts-Laden 13 Shoppingtage bis Weihnachten! Falls Sie in Bezug auf die von Ihnen zu machenden Festtagsgeschenke noch keine Auswahl getroffen, dann ist es hierzu bald Zeit. Es ist belanglos welcher Art das von Ihnen beabsichtigte Geschenk sein soll, Sie werden die hierzu geeigneten Sachen schon finden, wenn Sie zu uns kommen und sich umsehen. Jetzt gekaufte Geschenke werden, falls gewünscht, hier behalten und aufgehoben bis abgeholt, oder abgeliefert, wenn dies vorgezogen, sobald sie gebraucht werden sollen. Geschenke, welche nach auswärts gehen, werden für die Beförderung per Post oder Express kostenlos verpackt. Und wiederum ist Wobbach's Laden das Land der Spielsachen. Und Welch ein Anblick für die Kinder! Mehr Spielsachen oder eine größere Mannigfaltigkeit wurden niemals gezeigt. Es giebt da Unterhaltung für die ganz kleinen Kinder, für die mittleren Schläger, sowie auch für die Großen und zwar in reichster Fülle. Kommt Alle von jetzt bis Weihnachten.

\* Als der Apotheker Carl Spielmann zu Sutton am Samstag Abend um 6 Uhr wie gewöhnlich nach Hause kam, fand er Alles dunkel, nur der Ofen warf etwas Licht, wobei der Hausherr jedoch einen Räuber bemerkte, welcher dabei war, allerlei Gegenstände zusammenzupacken um sie fortzuschleppen. Er packte den Kerl und gab's eine ziemliche Balgerei, während welcher es dem Banditen auch gelang, einen Schuß auf Spielmann abzugeben, ohne jedoch zu treffen. Schließlich kam er los und riß aus. Später machte sich eine Anzahl Bürger auf die Suche und im Geschäftshaus von District 1 nahm man drei Kerle fest, die sich dort einquartiert hatten. Die Frau von Spielmann hatte, gerade ehe ihr Gatte kam, auf ein paar Augenblicke das Haus verlassen um zu einer Nachbarin zu gehen und hatte sie die Thür nicht verschlossen.

\* In Kearney giebt's jetzt heillosen Spaß. Die Stadt ist ohne Stadtrath, indem fünf der acht Räte ihre Resignation eingereicht haben. Ursache ist: Verlegung eines Fußbodens in der-Stadthalle! Die Halle wird nämlich als Tanzhalle benutzt und vermietet, da es die einzige gute Halle in der Stadt für solchen Zweck ist. Nun ist aber der Fußboden seit einiger Zeit sehr schlecht geworden und der Stadtrath beschloß, einen neuen zu legen, wogegen aber der Mayor sein Veto einlegte. Das Veto wurde jedoch vom Stadtrath mit der nötigen Majorität überstimmt und annochirte man für Angebote für die Arbeit. Nun wurde von Richter Hoffert ein Einhaltsbefehl erwirkt, welche Mayor und Stadtrath unterlag, einen Fußbo den legen zu lassen und hierauf nun haben fünf der Stadträte resigniert. Wahrscheinlich wird Kearney bis zur nächsten Stadtwahl ohne Stadtrath sein, denn bei Wahlen kann zwar der Mayor jemand ernennen, der aber von der Mehrheit des Councils bestätigt werden muß. Da nun aber nach Resignation der fünf Mann der Council kein Quorum hat, kann gar nichts gethan werden. Daß dieser Kuddelmuddel vielen Leuten großen Spaß macht, ist klar. 's ist aber auch rein lächerlich und die Kearneyiten erinnern sehr an die Schilbbürger.

Drohende Revolution.

Ein sicheres Zeichen einer herannahenden Revolte und bedenklichen Zustands in Ihrem System ist Revolution. Schafflosigkeit oder Inanimität. Herr C. W. P. wird die anrüchlichen Elemente bald entzerrern. Er vertritt niemals den Magen zu füllen, die Riemen und den Stuhlzug zu regulieren, die Feder zu simulieren und das Blut zu reinigen. Für heruntergekommene Systeme ist er besonders vortrefflich und alle die kleineren Liebet die sich dann einstellen, welchen seiner durchgreifenden Gerechtigkeit. Herr C. W. P. tritt nicht nur 50c, und die werden zurück-erstattet wenn er nicht volle Zufriedenheit gemährt. Garantirt von A. W. Buchheit, dem Apotheker.

\* In der Schadenersatzklage der Frau Flavia Batters gegen die Stadt Omaha erhielt die Klägerin \$2,500 zugesprochen. Sie hatte für \$5000 geklagt wegen des Todes ihres Gatten. Derselbe war von dem Biadukt der 11ten Straße, an dem Leavenworth St. Ausgang abgeführt.

\* Canadabearbeitigt ein ungeheures Unternehmen und zwar noch einen Eisenbahnbau vom atlantischen Ocean zum Pacific, was ein riesiges Terrain der Ansiedlung eröffnen wird.

\* Die Great Northern und Northern Pacific Bahnen beabsichtigen, die Walfersfälle in den Rocky Mountains sich dienstbar zu machen und ihre Züge durch elektrische Motoren zu bewegen, was eine große Kohlenersparnis bedeutet.

\* Auf der Aktienbörse in New York gab's gestern einen ungeheuren Krach und ein solches Fallen der Preise wie es nicht der Fall war seit der großen Northern Pacific Panik am 9. Mai 1901. Es begann mit Amalgamated Kupfer, dann kamen United States Stahlaktien an die Reihe und der Gesamt-Preisfall an diesen war etwa \$80,000,000. Andere Sekuritäten gingen natürlich auch mit herunter, u. A. Union Pacific, Southern Pacific, American Sugar, Tobacco, Brooklyn Transit, Colorado Fuel, St. Paul, Michigan Central, Missouri Pacific, Tennessee Coal & Iron. Der Krach ist ein ungeheurer.

\* Der achtundfünfzigste Congress der Ver. Staaten ist also nun wieder in Sitzung. Etwas Besonderes wird jedenfalls nicht gethan werden und die Hauptarbeit wird darin bestehen, die nötigen (und unnötigen) Geldbewilligungen zu machen. Man munkelt schon wieder davon, daß es in nächster Zeit nötig sei, die Inlandsteuern wieder zu erhöhen, um mehr Einnahmen zu erhalten, denn mit den jetzt schon unerhört hohen Steuern kommt man nicht mehr aus. Man sollte es einmal mit ein bisschen Luftsteuer versuchen, das ist ungefähr noch der einzige Artikel der nicht ver-steuert ist. Wenn man z. B. von jeder Person im Lande, Jung oder alt, eine Steuer von fünf Dollars erheben würde für das Recht, Luft schnappen zu dürfen, so gäbe das schon etwa vierhundert Millionen Dollars und damit könnte man ja schon wieder ein paar Monate wirtschaften. Sollten etwa unsere paar Millionen gegen Bezahlung der fünf Dollars fiden, so könnte man ihnen ja zur Befristung ein paar fette Prof. ten in Gestalt irgendwelcher Subvention hinwerfen damit sie still sind und das „Böbel“, genannt Volk, wird ja die paar Dollars wohl ohne Murren bezahlen. Es ist's ja gewohnt und will nichts Anderes als „gerupft“ zu werden.

Lincoln und Umgegend.

† Rev. W. R. Williams, Kaplan des Staatszuchthaus, hat von seinem Posten resignirt und hat der Gouverneur P. C. Johnson von Cumsech an seiner Stelle ernannt.

† Die Brämlisten für die hier am 16. Januar beginnende und fünf Tage dauernde Geflügelausstellung sind ausgefüllt worden. Die ausgefüllten Brämlisten belaufen sich auf \$1600.

† Im Alter von 71 Jahren starb am Dienstag Frau Katharina Gies, in der Wohnung des letzteren an 346 E Straße. Das Begräbniß fand Mittwoch Nachmittag auf dem Wyuka Friedhof statt.

† Infolge der Explosion einer Lampe trug am Sonntag Morgen Fr. Lena Kosbau schwere Brandwunden davon. Frau Kosbau und eine Nachbarsfrau löschten die brennenden Kleider des Mädchens.

† Es heißt, daß die Missouri Pacific Bahn jetzt versprochen hat, die 24te Straße über ihre Geleise zu öffnen und passierbar zu machen, was sehr wünschenswert ist und hoffentlich auch in Bälde geschieht.

† Am Montag wurde Andrew Williams unter der Anlage, von der V. & M. Bahn Kohlen gestohlen zu haben, verhaftet. Er hatte zur Zeit einen Sack mit Kohlen. Richter Cosgrave verurtheilte ihn Dienstag zur Zahlung von \$5.00 und Kosten.

† Durch die sensationellen Illustrationen und schrecklichen Morbgeschichten im Chicago American scheint Fr. Bessie Lind wahnsinnig geworden zu sein und mußte sie in Gewahrsam genommen werden. Sie phantastirt fortwährend von der schrecklichen Morbgeschichte.

Abonnirt a. d. Staats-Anzeiger & Herald

CASTORIA. Die Sorte, die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unter-schrift von Chat. H. Hayden. Hayden's Art Studio, 1029 D Straße, Lincoln, Neb. Gute Cabinet-Photographien, von \$2 bis \$5 per Duzend. Little Dual 35c bis 50c per Duzend. Sprecht vor und überzeugt Euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.